



patientensicherheit schweiz
sécurité des patients suisse
sicurezza dei pazienti svizzera
patient safety switzerland

Zürich, im März 2013

Pilotprogramm progress! Sichere Chirurgie

Ausschreibung für Pilotbetriebe: Vertiefungsprojekt Sicherheitsmanagement in der Chirurgie

Sehr geehrte Damen und Herren

Die chirurgische Checkliste wird heute zwar in vielen Schweizer Operationssälen eingesetzt, doch der Wissens- und Implementationsstand in den invasiv tätigen Betrieben ist sehr heterogen. Vermeidbare prä- und perioperative Fehler geschehen auch in der Schweiz.

Wie sieht die Praxis bei Ihnen aus? Ist das Sicherheitsbewusstsein bei allen Mitarbeitenden vorhanden? Operieren Ihre Teams konsequent nur mit Checkliste und arbeiten sie alle drei Teile („Sign In“ zur Vorbereitung / „Team Time Out“ / „Sign Out“ zum Abschluss) durch? Sind die Zuständigkeiten allen klar? Fliessen die Kommunikation hierarchieunabhängig unter den OP-Teammitgliedern? Kennen und respektieren sie den Stellenwert der Checkliste als Instrument des betrieblichen Sicherheitsmanagements?



Um die richtige Anwendung der Checkliste in der Schweizer Chirurgie flächendeckend zu verankern, hat die Stiftung für Patientensicherheit das Programm progress! Sichere Chirurgie unter dem Slogan **Operation Sichere Chirurgie – Profis checken!** lanciert:

- Den Grundstein legte die Schrift „Operation Sichere Chirurgie“, die Sie letzten Dezember erhalten haben.
- **Jetzt startet das neue, interprofessionelle Vertiefungsprojekt für Pilotbetriebe.** Die Teilnehmenden aus Chirurgie, Anästhesie, OP-Personal, Qualitätsmanagement und Klinikleitung erwartet ein attraktives Programm. Details finden Sie nachfolgend und in der beiliegenden Broschüre. Die Ausschreibung läuft bis 3. Juni 2013.

JETZT NEU: Interprofessionelles Vertiefungsprojekt für Pilotbetriebe

Ziel	Professionelles Sicherheitsmanagement in der Chirurgie durch konsequente Anwendung der Checkliste
Adressaten	<ul style="list-style-type: none">• Interprofessionelle Teams aus Chirurgie, Anästhesie, OP-Personal, Qualitätsmanagement und Klinikleitung• Unabhängig von der Grösse des Betriebs oder vom aktuellen Stand der Checklisten-Umsetzung
Workshops	<ul style="list-style-type: none">• 4 eintägige Workshops – fundiert und praxisnah<ul style="list-style-type: none">• Kick-off am 19. September 2013 in Biel• 3 Folgeworkshops zwischen Frühling 2014 und Frühling 2015• Dazwischen betriebsinterne Erhebungen und Massnahmen
Vorteile	<ul style="list-style-type: none">• Know-how-Transfer von Sicherheitsexperten aus dem Gesundheitswesen, der Aviatik und anderen Hochrisikobereichen• Faktenorientiertes Arbeiten mit klarer Definition von Zielen, Interventionen und Evaluationen• Vernetzung mit anderen Pilotbetrieben und bereichsübergreifender Austausch
Anforderungen	<ul style="list-style-type: none">• Anstreben einer 100% Compliance bezüglich Häufigkeit, Vollständigkeit und Qualität der Checklisten-Anwendung• Teilnahme an den Erhebungen• Zurverfügungstellung betriebsinterner Ressourcen
Prämissen	<ul style="list-style-type: none">• Veränderungs- und Kooperationsbereitschaft• Offenheit, Engagement, Verbindlichkeit, Vertraulichkeit

Möchten auch Sie Ihr Sicherheitsmanagement in der Chirurgie durch die konsequente Anwendung der Checkliste verbessern? Dann bestellen Sie jetzt die Detailunterlagen und das Formular zur definitiven Anmeldung für das Vertiefungsprojekt online auf www.patientensicherheit.ch oder mit dem Talon der beiliegenden Broschüre.

Die definitive Anmeldung für das Vertiefungsprojekt ist bis 3. Juni 2013 möglich.

Für Fragen und weitere Informationen steht Ihnen die Programmleiterin Paula Bezzola gerne zur Verfügung:
Tel. 043 244 14 80 oder bezzola@patientensicherheit.ch

Freundliche Grüsse



Dr. med. Marc-Anton Hochreutener
Geschäftsführer



Paula Bezzola, MPH
stv. Geschäftsführerin
Leitung Pilotprogramm progress! Sichere Chirurgie

Beilagen: 3 Broschüren Pilotprogramm progress! Sichere Chirurgie

Zum Pilotprogramm progress! Sichere Chirurgie

Das Programm basiert auf evidenzbasierten Erkenntnissen zur Verbesserung der Patientensicherheit in der Chirurgie sowie auf Erkenntnissen über Einfluss- und Erfolgsfaktoren, um notwendige Veränderungsmassnahmen in den Betrieben breit verankern zu können.

Wesentliche Grundlagen für das Programm wurden in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Experten und Fachgesellschaften aus dem Schweizer Gesundheitswesen erarbeitet:

Ärztliche Fachgesellschaften:

Schweizerische Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation SGAR/SSAR
Schweizerische Gesellschaft für Chirurgie SGC/SSC
Schweizerische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie SGD/SSDV
Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG/SSGO
Schweizerische Gesellschaft für Handchirurgie SGH/SSCM
Schweizerische Gesellschaft für Intensivmedizin SGI/SSMI
Schweizerische Gesellschaft für Kinderchirurgie SGK/SSCP
Schweizerische Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie SGMKG/SSCOMF
Schweizerische Gesellschaft für Neurochirurgie SGNC/SSNC
Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie SGOT/SSOT
Schweizerische Gesellschaft für ORL, Hals- und Gesichtschirurgie SGORL/SSORL
Schweizerische Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie SGPARC/SSCPRE
Schweizerische Gesellschaft für Spinale Chirurgie SGS/SSCR
Schweizerische Gesellschaft für Herz- und thorakale Gefässchirurgie SGHC/SSCC
Schweizerische Gesellschaft für Urologie SGU/SSU
Schweizerische Ophthalmologische Gesellschaft SOG/SSO
und deren Dachverband fmCh –Foederation Medicorum Chirurgicorum Helvetica

Berufsverbände des OP-Personals und der Anästhesiepflege:

Berufsverband der dipl. Fachfrauen/ -männer Operationstechnik (HF) SBV TOA/APS TSO
Vereinigung für leitendes OP-Personal LOPS
Schweizerische Interessengemeinschaft für Anästhesiepflege SIGA/FSIA
Schweizerische Interessensgruppe für Operationspflege SIGOP/SIDOPS

Das Pilotprogramm wurde von der Stiftung für Patientensicherheit entwickelt und wird von ihr umgesetzt. Es ist zugleich Bestandteil der Qualitätsstrategie des Bundes im schweizerischen Gesundheitswesen und wird massgeblich vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) finanziert. Das Programm wird explizit von H+ Die Spitäler der Schweiz unterstützt.

Informationen: www.patientensicherheit.ch